



ERASMUS 2014-2020 – Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

(bei Veröffentlichung wird der Bericht anonymisiert und ausschließlich mit Vorname, Gastland, Gastinstitution, Studienfach veröffentlicht)

Vorname: Melissa
Gastland: Spanien

Studienfach: Pädagogik/Spanisch
Gastinstitution: Las Chapas-Schule

Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

Marbella

1. Vor der Abreise

Da ich anstrebte, ein Praktikum in Spanien zu absolvieren, nutzte ich die Chance, mich an verschiedenen Schulen in Marbella zu bewerben. Ich studiere Spanisch im kombinatorischen Bachelor of Arts (Gym/Ges) und deswegen stellte eine spanische Schule für mich einen äußerst interessanten Praktikumsplatz mit Perspektive dar, bei welchem ich weitere Erfahrungen sammeln und mich dank neuer Herausforderungen weiterentwickeln konnte. Selbstverständlich auch um Erfahrungen im direkten Kontakt mit der spanischen Sprache und Kultur machen zu können. Nach meiner zweiten Bewerbung bekam ich auch direkt eine positive Rückmeldung. Nachdem ich bei einem Telefongespräch mit der Direktorin der Schule alle wichtigen Informationen besprochen hatte, war mir bewusst, dass es die perfekte Schule für mich sei. Die Schule liegt in Marbella und ist eine katholische Privatschule (mit den Sprachen Spanisch/ Deutsch/ Englisch). Mit der festen Zusage musste das Learning Agreement von allen Parteien (Sending Institution, Receiving Organisation/Enterprise, Trainee) ausgefüllt werden. Anschließend musste ich mich um die notwendigen Versicherungen kümmern. Man sollte sich bei der Schule vorher informieren, welche Unterlagen sie benötigen (polizeiliches Führungszeugnis etc.).

2. Unterkunft

Vom Flughafen Málaga habe ich einen direkten Bus nach Marbella genommen, ein Ticket kostet ca. 6.00€ - 8.50€ und die Fahrt dauert 45 Minuten. Das Ticket bekommt man direkt am Ausgang des Flughafens oder online auf der Seite *Portillo.avanzabus.com*. Dort kann man sich auch über die Buszeiten informieren. Für die erste Woche habe ich ein Hostel im Zentrum von Marbella gebucht, so dass ich genug Zeit hatte mir verschiedene Zimmer anzuschauen. In Marbella gibt es viele günstige Unterkünfte. Da ich jedoch keine Zeit verlieren wollte, habe ich aus Deutschland schon Besichtigungstermine ausgemacht. Die Zimmer habe ich im Internet auf der Seite *Milanuncios.com* gefunden, welche ich sehr weiterempfehlen kann.

Nach meiner Ankunft habe ich mir in den ersten Tagen verschiedene Zimmer angeschaut, bevor ich mich für eins entschieden habe. Ich würde jedem empfehlen sich mehrere Zimmer vor Ort anzuschauen. Die Unterschiede waren enorm. Außerdem lohnt es sich manchmal ein bisschen mehr zu bezahlen und dafür ein „vernünftiges“ Zimmer im Zentrum zu haben, so dass



Erasmus+



Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

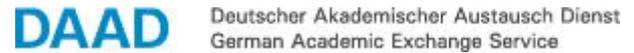
man sich wohl fühlt und auch ohne Auto flexibel ist und in dieser besonderen Zeit viel erleben kann. Vom Zentrum aus gibt es aber auch eine gute Busverbindung in andere Städte. Weitere Strecken kann man mit den Bussen (*Portillo Avanzabus*) ab der „Estación de autobuses Marbella“ (ca. 6 Minuten vom Zentrum mit dem Taxi) zurücklegen. Nach mehreren Besichtigungen habe ich ein sehr schönes Zimmer im Zentrum in einer 3er-WG gefunden. Marbella ist nicht so günstig, deswegen muss man mit einer Miete von 250-350€ rechnen. Außerdem ist es sehr hilfreich spanische Mitbewohner/Innen zu haben. Sie können dir am Anfang viele nützliche Informationen geben und man kann täglich sein Spanisch verbessern.

3. Gastschule

Jeden Morgen habe ich um 9:00 Uhr den Schulbus genommen. Der Bus hält an mehreren Haltestellen im Zentrum, aber es gibt auch genügend andere Busrouten (auch außerhalb des Zentrums) über die dich die Schule informiert, sobald du weißt, wo du wohnen wirst. Da es eine Privatschule ist, gibt es wahrscheinlich viele Unterschiede zu den öffentlichen Schulen. Vom Zentrum war die Schule ca. 15 Minuten entfernt. In der Schule wurde ich sehr gut empfangen und hatte auch immer eine persönliche Ansprechpartnerin. Der Unterricht begann jeden morgen um 9:30 Uhr und endete um 17:00 Uhr. Sowohl die Schüler als auch die Lehrer haben in der Schule gefrühstückt und zu Mittag gegessen. Dafür hatte ich keine Extrakosten. In der Schule hatte ich sehr unterschiedliche Aufgaben. Ich durfte mehrere Lehrer begleiten und unterstützen, ich durfte sehr viele Unterrichtsstunden vorbereiten und durchführen, bei der Korrektur und Erstellung von Klausuren helfen, an Prüfungen teilnehmen und auch außerschulische Aktivitäten übernehmen. Ich konnte somit einschlägige Erfahrungen in der Praxis sammeln und neue Lehr- und Lernmethoden kennenlernen. Vor allem die Verwendung neuer Medien spielte an dieser Schule eine große Rolle. Durch den ständigen Gebrauch der spanischen Sprache hat sich vor allem mein Sprachniveau verbessert. Ich wurde komplett in den Schulalltag integriert und habe mich wie ein normales Mitglied der Schule gefühlt.

4. Marbella und Freizeit

Marbella ist eine Stadt, die sowohl Kultur als auch Entspannung bietet. Es gibt tolle Museen, schöne Strände zum spazieren und baden und schöne Häfen. Vor allem der nahegelegene Yachthafen Puerto Banús ist einen Besuch wert (es ist jedoch ein sehr teurer Ort). Auch der *Puerto deportivo* im Zentrum von Marbella ist ein schöner Ort, an dem man bei schöner Aussicht gemütlich etwas trinken oder essen kann. Am späten Abend (ab ca. 23.30 Uhr) sind die Cafés und Bars dort schöne Locations zum Ausgehen, an denen man auch Musik hören und tanzen kann. Besonders beeindruckend ist die Altstadt (*el Casco Antiguo*) von Marbella. Mit ihrer Architektur, den ganz engen Straßen, den Straßenrestaurants, Cafés und den vielen kleinen Geschäften hinterlässt dieser Ort eine unglaubliche Erinnerung. Für die Einkaufsliebhaber gibt es außerdem an der Hauptstraße *Av. Ricardo Soriano* viele größere Geschäfte. Man muss jedoch beachten, dass zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr viele Geschäfte geschlossen haben (siesta). Was man natürlich nicht verpassen darf sind die leckeren Tapas, besonders empfehlen kann ich die Bar *la Polaca* im *Casco Antiguo* und die Bar *la Venencia* am



paseo marítimo. Der Höhepunkt war die *Feria de Marbella* (06. Juni - 11. Juni), ein großes Fest zu Ehren des „patrón de Marbella, San Bernabé“. In dieser Woche herrscht in Marbella ein Ausnahmezustand. Die Straßen sind geschmückt, den ganzen Tag über hört man Flamencomusik, die Spanierinnen tragen Flamencokleider, verschiedene Musik- und Tanzgruppen führen etwas auf, es gibt viele Stände mit leckeren Speisen und Getränken und noch viel mehr. Das alles alleine zu erleben wäre natürlich nur halb so schön, deswegen gebe ich euch den Tipp offen für neue Menschen zu sein und auch die Initiative zu ergreifen viele neue Leute kennenzulernen. Durch meine Vermieterin und Mitbewohnerinnen habe ich viele Spanierinnen kennengelernt und einige Freundschaften geschlossen. Der Kontakt zu Spaniern ist meiner Meinung nach besonders wichtig, um sowohl die Kultur kennenzulernen als auch das Sprachniveau zu verbessern. Wenn man etwas mehr von Andalusien kennlernen möchte, kann man an einem freien Tag oder am Wochenende natürlich auch mal andere Städte in der Nähe besuchen. Vor allem Málaga ist sehenswert. Dort kann ich die Hop-on-Hop-off-Tour empfehlen, mit der man das Wichtigste von Málaga sieht. Weitere schöne Exkursionen wären: Gibraltar, Granada, Sevilla und Córdoba.

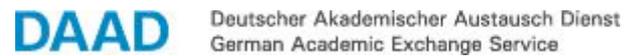


5. Fazit

Ein Praktikum im Ausland kann ich sehr empfehlen, da es nicht nur die beste Möglichkeit ist die Sprache korrekt zu erlernen, sondern auch praktische Erfahrungen zu sammeln und viel über das Land und die Kultur zu erfahren. Außerdem macht man viele nützliche Erfahrungen für's Leben. Marbella war für mich der perfekte Ort, da nicht nur die Schule ideal für mich war, sondern auch die Umgebung mit den tollen Stränden auf der einen Seite und den Bergen auf der anderen Seite.

Meine schönste Erfahrung war das Arbeiten in der Schule und gleichzeitig das Gefühl zu haben im Urlaub zu sein. Die Arbeit in der Schule hat mir unheimlich viel Spaß gebracht, da ich das Gefühl hatte dazuzugehören und selbst viel machen durfte. Der Umgang mit den Lehrern und Schülern war sehr herzlich. Aber auch die Zeit nach der Schule, in der ich reisen oder mich mit spanischen Freundinnen treffen konnte war unvergesslich. Ein Höhepunkt war die Teilnahme an der *Feria de Marbella*.

Insgesamt hat mir die Zeit viele neue Eindrücke und Erfahrungen gebracht und vor allem aber auch zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen. Meine Sprachkenntnisse haben sich verbessert und ich habe viele neue Menschen kennengelernt und neue praktische Erfahrungen als Lehrerin gesammelt. Vor allem die spanische Gelassenheit und Lebensfreude hat mich begeistert.



Ich habe keine wirklich schlechten Erfahrungen gemacht. Die erste Woche ist nicht so einfach, wenn man alleine in einem fremden Land ist. Es war nicht so leicht ein gutes Zimmer im Zentrum zu finden. Außerdem sind die Lebenshaltungskosten dort etwas höher.



Abschließend kann ich sagen, dass ich eine sehr schöne Zeit in Marbella hatte. Ich bin sehr froh mich dafür entschieden zu haben. Ich kehre mit wundervollen Erinnerungen zurück und bin für diese Erfahrung sehr dankbar.



Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

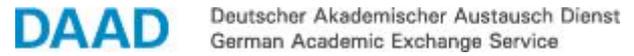
Es war eine schöne und unvergessliche Zeit. Das Praktikum im Ausland war für mich die beste Möglichkeit meine Sprachkenntnisse zu verbessern, praktische Erfahrungen zu sammeln, viel über das Land und die Kultur zu erfahren und mich persönlich weiterzuentwickeln. Außerdem habe ich es genossen, mit so vielen neuen Menschen Zeit zu verbringen.

Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?

Informationsveranstaltungen

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.



- ja
- nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

- ja, E-Mail:
- nur nach Absprache
- nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.